Die Siedlung des „DIETHART“ 9 Höfe und die Kapelle

Glocke in der Kapelle

Ursprünglicher Bildstock von 1736
ist leider verschwunden

Quelle: Rappottenstein, “Die Geschichte handelt von uns“

Laut Kapellenführer der Gemeinde Rapottenstein gibt es, laut Plesser, in Diethars seit 1858 eine Kapelle.
Meinen Nachforschungen im Grundbuch Zwettl zufolge, wurde die Kapelle mit Datum 17.5. 1838 renoviert, was auf ein älteres Erbauungsdatum schliessen lässt.
An dieser Stelle ist bereits im franziszäischen Kataster 1823 ein gemauertes Gebäude ohne nähere Bezeichnung eingetragen - (siehe Chronik Rappottenstein S482/483-) Vielleicht ein Marterl oder Bildstock als Vorläufer der Kapelle. Es wurde damals Haus 3 zugeschrieben und Nr. 2 gelöscht.1890 wurde das Gebäude vergrössert und mit einem quadratischen Turm, der mit Kupferblech verkleidet wurde und Glocke ausgestattet.
Die Glocke wurde leider im 1. Weltkrieg zu Munition eingeschmolzen.
Zwar wieder ersetzt, ereilte sie im 2. Weltkrieg das gleiche Schicksal.
Von der Fa. Preiser (Grünbach) wurde eine Notglocke in Form eines Kessels hergestellt.
Diese „Glocke“ wurde bis 1948 in Roiten verwendet und dann an die KG Diethart s abgegeben, wo sie heute noch im Kapellenturm hängt. In Diethart s wird aber schon lange nicht mehr geläutet!
Die Kapelle ist ohne Berücksichtigung der Rundung 3,75 m lang und 4,70m breit. Das Satteldach war mit Holzschindeln gedeckt.
1982 fand die letzte Renovierung mit Unterstützung der Gemeinde und gesponsert von Familie Pfeffer (Haus 5) statt. Adalbert Pfeffer betreute die Kapelle und läutete auch täglich die Glocke.
Damals wurden die alten Holzschindeln durch Eternitpatten ersetzt.
Erich Huber von Haus 6 nahm sich 2023 des renovierungsbedürftigen kleinen Gotteshauses an und hat es in Eigeninitiative trocken gelegt, verputzt, einen neuen Boden gelegt und die Wände gestrichen.
Das Inventar wurde in seinem Privatkeller zwischengelagert. Auch den Kreuzweg in Hinterglasmalerei um etwa 1800 Leider waren 2 Bilder stark beschädigt, da sie schlecht aufgehängt waren, durch die Feuchtigkeit den Halt verloren haben und heruntergefallen sind.

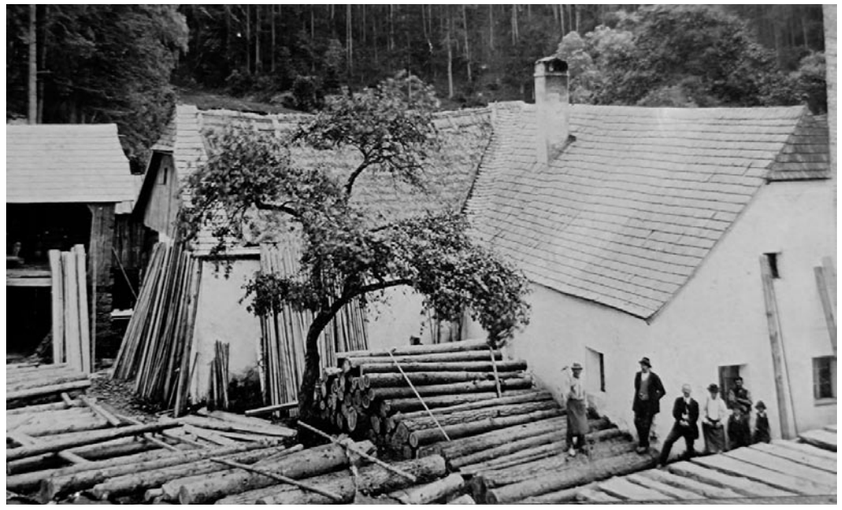
Der historische Kreuzweg der Kapelle Dietharts

Die Wiederherstellung verdanken wir den Herren Hermann Neulinger und Norbert Danner aus Roiten. Die Rahmen wurden gereinigt und neu hinterlegt.
Die Stationen 3 und 5 wurden digital rekonstruiert. Die alten Reste werden unter dem Altar aufbewahrt.
Hinterglasbilder waren im 19.Jhdt. sehr modern und in vielen Bauernhäusern und Kapellen zu finden.
Sie entstanden damals hauptsächlich in Ober-, Niederösterreich und in Südböhmen in der Nähe von Glashütten Die ärmliche Bevölkerung konnte durch Heimarbeit mit der Bemalung der Glasplatten nach einem Riss, das ist eine Vorlage, in den Wintermonaten etwas verdienen. Wandernde Händler brachten sie in den warmen Monaten zu den Kunden.
Die Bilder zeigen im Vergleich mit anderen in der Gemeinde eine viel höhere Qualität. Sie sind auf mundgeblasenes Glas gemalt.
Nicht einmal im Museum von Sandl findet man ähnliches.

Es rankt sich auch eine Geschichte um diese Besonderheit:
Eines Tages waren die Bilder verschwunden. Wurden sie gestohlen oder verkauft..?
Nach Pfarrer Fröhlich waren sie beim Restaurieren. Erst nach oftmaligem Nachfragen und massivem Druck der Gemeinde Roiten und der KG Dietharts ,sowie Herr OSR. Karl Zeisler, hingen die Bilder nach 3 Jahren plötzlich wieder an ihrem Platz.
Die Sache hat damals viel Staub aufgewirbelt.

Text und Recherche Sissy Kovacs

Diethartsmühle, Dietharts Nr. 1, Schön - Jank - Waldbauer



Die Diethartsmühle liegt zwischen Ritterkamp und Roiten. Wie bei der Kampmühle findet sich auch hier nur im letzten Meisterbuch eine Eintragung. 1851 lässt sich Franz Krammer als Müllermeister inkorporieren (einverleiben). Die weiteren Besitzer waren die Familien Eichinger und Schön. Die Mühle wurde bald nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges geschlossen. Seit 1984 ist Johann Jank Besitzer des kleinen Sägewerkes, das er auch jetzt noch betreibt. Dieses und jenes in Roiten gehören zu den wenigen, die von den einstigen Mühlen als Sägewerk noch übrig geblieben sind.

Wasserrecht erloschen laut Wasserbuch der BH Zwett/: 20.9.2004

Eintragungen in Kirchenbüchern:

11. August 1863; Rosina Krammer, eheliche Tochter des Franz Krammer Müllermeisters in Dietharts u. der Franziska dessen Weibes eine geb. Fletzer, Dietharts 1, 3½ Jahre

17. Jänner 1895; Franz Eichinger, kath. Rel., Findling aus Wien No. 4993/894, Dietharts 1, 4 Monate, Lungencatarrh

16. Mai 1899; Anna Gattermeier, Findling aus Wien No. 985/899, 3 Monate, Magen- und Darmcatarrh

1. November 1926; Johann Eichinger, Ausnehmer von Dietharts und Witwer nach Anna, geb. Schön von Ob. Neustift, Pf. Etzen;
71 Jahre, geb. 12.1.1855, Lungenentzündung, Herzlähmung

14. Jänner 1931; Johann Schön, zust. Roiten, Müller u. Sägemeister zu Dietharts u. Ehegatte der Maria geb. Traxler v.
Dietharts; 58 Jahre, geb. 2.1I.1872, Grippe, Herzklappenfehler

Quelle: Entnommen aus dem Buch von Friedrich Weber „Mühlen am Kamp“ 2019

Wechselnde Besitzer: 1885/88 Johann und Anna Eichinger, 1902 Johann und Maria Schön, 1939 Johann Schön jun., 1984 Johann Jank.
Jetzt wird die Mühle als Tischlerei Gerhard Waldbauer geführt.

Haus Hahn - Rogner - Dietharts Nr. 3

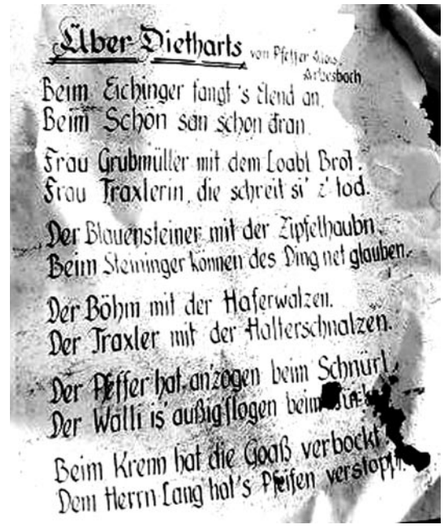
war ursprünglich ein Erbhof.
Am 19. 07. 1864 Kauf durch Josef Traxler, ab 14.06.1856 Mitbesitzerin Viktoria Traxler (Heirat?)
Am 10.06.1899 Kauf durch Johann Traxler. Heirat mit Johanna am 06. 12. 1902, je ½ Anteil eingetragen.
Am 22. 04.1940 stirbt Johann und Theresia Traxler erbt durch Einantwortung . Ab 31, 08. 1950 verh. Hahn.
Seit 22.08. 1963 scheinen Ludwig und Hermine Rogner zu je ½ Anteil auf. Sie betreiben „Urlaub am Bauernof“ und waren sehr beliebt.
Nach Ludwigs Tod wohnt nur noch Hermine Rogner im Haus: Es wurde bereits an die Tochter Gerti Steininger überschrieben.

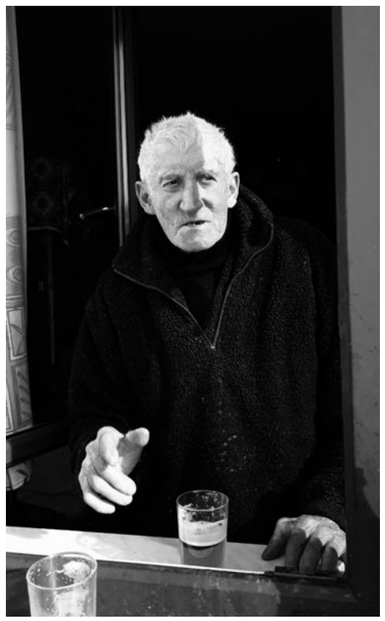
Haus Böhm - Preslmayer - Dietharts Nr. 4

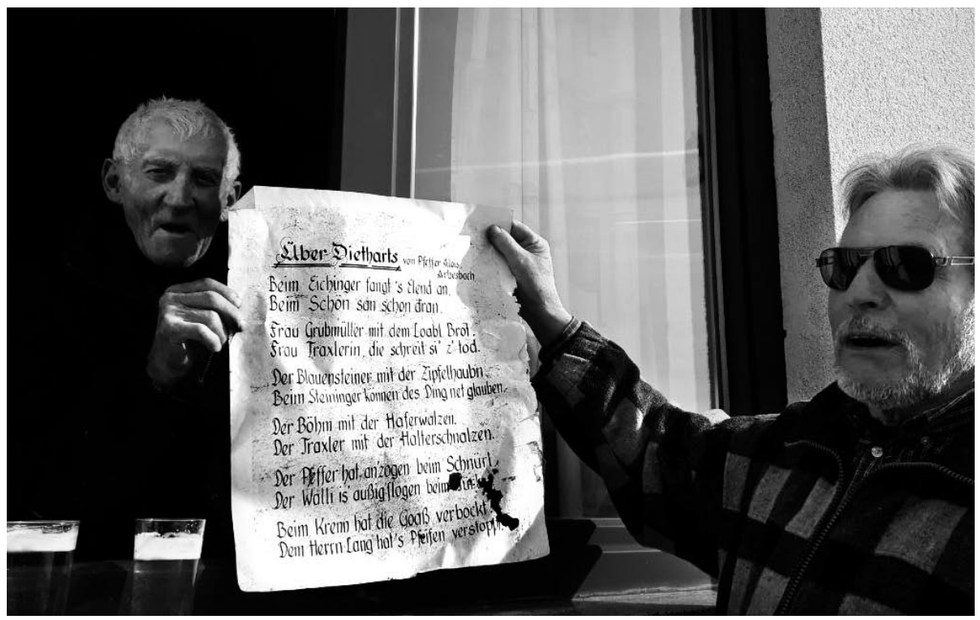
Seit 13. 06. 1863 Michael Steininger lt. Kaufvertrag vom 23. 04. 1863
Er heiratet Agnes (je ½).
Am 13.04. 1889 erfolgt der Kauf von Johann und Maria Böhm (je ½). Am 23. 05. 1935 erfolgt die Übergabe zur Gänze an Maria Böhm. Lt. Chronik Rappottenstein war sie Haushälterin in Wien. Ihr Bruder Josef führte den Betrieb. Es wohnte auch noch eine Schwester auf dem Hof. Sie war zur Mitarbeit verpflichtet und hatte freie Station. Ein Entschuldungdbeschluss wurde am 19. Jänner 1939 angemeldet.
Die Übergabe an Anton Preslmayer erfolgte am 20.07.1975. Er ist der letzte derzeitige Bewohner.

Haus Pfeffer - Schneider - Mayr - Dietharts Nr. 5

Wird erstmals im Grundbuch Zwettl am 24.07.1847 erwähnt. Der Besitzer war Michael Pfeffer. Bis 1937 gibt es lt Chronik Rappottenstein, S473, einen Knecht!
1938/39 bewohnen Ignaz und Maria Auer mit 6 Kindern den Hof (S 474)
Schließlich erfolgte am 12. 12.1989 die Übergabe an Adalbert Pfeffer. Ende Mai erwarben Eva Schneider und Markus Mayr das Anwesen. Sie stammen aus Innsbruck und wollen es wieder bewirtschaften. Es wartet noch viel Arbeit.

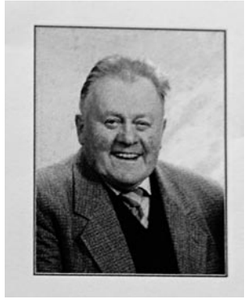






Haus Walli - Huber - Dietharts Nr. 6

Seit 24. 05.1873 im Grundbuch erwähnt. Georg und Franziska Blauensteiner besitzen seit 26.07.1873 je ½ Anteil. Nachdem Georg verstirbt, ist Franziska B. ab 07.02-1891 als Alleinbesitzerin eingetragen und heiratet bereits am 16.05. 1891 Josef Draxler.
Am 28.09.1895 kaufen Ignaz und Maria Walli den Hof und übergeben 1930 an Johann und Maria Walli Zu je ½ Anteil.
Ab 13.02.1950 erfogen immer wieder Teilungen Erwähnt werden Maria Walli, Josef und Maria Rabl, Johann Walli. Übergabevertrag am 29.04. 1958 an Erich Huber sen. Weitere Teilungen erfolgen.
Schließlich fällt das Anwesen am 16.07.1980 durch Teilungsvertrag und Schenkung an Erich und Paula Huber.
Schließlich wird 2009 das Wohnhaus abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Einige ältere Nebengebäude bleiben bestehen.
Seit 2013 wohnt Erich Huber jun. mit seiner Frau Ana und den Söhnen Lukas und Dominik hier.



Erich Huber
91. jährig verstorben
im Jänner 2024

Peter Hörth

Haus Steininger - Krapfenbauer - Dietharts Nr. 7

Erbhof
Letze eingetragene Besitzer
14.09.1988 Paula Steininger (12.02.1922)
und Johann Steininger (12.11.1925)
Dieser Erbhof wurde abgetragen und dem Erdboden gleich gemacht.

Christliches Andenken
an Herrn
Adolf Krapfenbauer
Landwirt in Dietharts Nr. 7
der Donnerstag, den 28. Oktober 1954, um ½ 4 Uhr, nachmittags, nach kurzem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 48. Lebensjahre, selig im Herrn verschieden ist.
Viel Geduld, viel Leiden
Hat im Erdenleben er,
Schweren Dornenpfad geschritten,
Schmerz und Kummer trug er viel,
Herr, sei gnädig seiner Seele,
Nimm ihn auf in Deinem Reich,
Gib nach Erdenkampf und Mühen
Ihm des Himmels schönsten Preis.
1954
48
Vater unser
Druck: Berger & Schwarz, Zwettl, N.-Ö.

Franz	1938
Adolf	1940
Johann	1941
Anna Klapka	1947
Paula	1943
Norbert	1944
Johanna	1947
Gerhard	1948

Haus Schiller - Dietharts Nr. 8

Einst ein Erbhof Letzter Eintrag 30.05.1985 Hubert Schiller und Schwester Helga.
Sie haben den Hof von den Eltern, Franz und Anna Schiller, übernommen.

Haus Blauensteiner - Jank - Dietharts Nr. 9

Ausgedinge und Ausnehmerhaus. Es lag neben der Mühle und Halblehen
1844 Anton und Franziska Blauensteiner, 1874 Johann und Viktoria Blauensteiner zu gleichen Teilen, Ab 1909 hiessen die Besitzer Höbarth
Im Jahr 1948 sind Anton und Maria Jank im Grundbuch vermerkt.
Am 29.08.1976 Übergabe (Erbe) an Eva Maria Prinz. Sie wohnt in Mödling.

Traxler - Grubmüller - Rathbauer, Dietharts Nr.10

Erster Eintrag im Grundbuch 20.02.1869 Johann Lagler und Josefine, geb. Führer, ab 17.09.1882 (Heirat)
Es wird auch ein Josef Pömmer genannt. Ab 12.01. 1976 Ludwig und Theresa Rathbauer – Siehe Tagebuch einer Mutter ,
Herr Karl Schwaiger hat das Haus erworben, abgetragen und durch eine Neubau erstetzt.

Aufbereitet von
Mag. Franz Traler
Rappottenstein